

Kündigung beschloss sie mit ihren beiden Kindern nach China zurückzukehren – ihr antikommunistischer Mann blieb in Amerika. In den folgenden Jahrzehnten lebte sie mit den Kindern in Beijing und arbeitete für den Fremdsprachenverlag und Zeitschriften wie *People's China* und *China im Bild*. Daneben übersetzte sie einige Bücher und schrieb selbst ein Buch über Lu Xun.

Obwohl die Autorin auf drei Kontinenten viel erlebte und zahlreichen interessanten Menschen begegnete, ist sie nicht in der Lage ihre Erlebnisse lesenswert darzustellen. Das Buch ist schlecht strukturiert, anekdotenhaft und besitzt – trotz eines Umfangs von über 500 Seiten – keinen Index. Insgesamt ist es vor allem langweilig. Es gibt kaum Begegnungen mit prominenten Politikern oder interessanten Intellektuellen – mit Agnes Smedley und Song Qingling kam die Autorin nicht besonders gut aus; über das "einfache Volk" erfährt man auch nichts. Ruth Weiss hat wohl jahrzehntelang in einem kleinen Kreis von ausländischen Experten (Rewi Alley, David Crook, Israel Epstein etc.) gelebt, über die sie aber auch nichts interessantes zu berichten weiß.

Im Vorwort des Bandes heißt es, dass die Autorin Probleme damit hatte, einen Verlag zu finden. Kein Wunder – das Buch ist vollkommen überflüssig.

Thomas Kampen

In aller Kürze

Ingvar Sander: Energiepolitische Modernisierung in Thailand und Malaysia

Freiburg: Arnold- Bergstraesser-Institut, 2000 (Freiburger Beiträge zu Entwicklung und Politik), 245 S.

Thailand hat mit einer umweltentlastenden Energiepolitik in den vergangenen Jahren bemerkenswerte Ergebnisse erzielt, wobei die erzielten Ergebnisse in scharfem Kontrast zu denen in Malaysia stehen, wo die selben Maßnahmen auf der politischen Agenda standen. Diese Differenz bedarf einer näheren Erklärung, da weder der sachliche Problemdruck noch die internationalen Rahmenbedingungen deutlich voneinander abweichen.

Thailand und Malaysia weisen aber auch Ähnlichkeiten auf: So haben beide Länder frühzeitig weniger verschmutzungsintensive Energieträger eingesetzt und nutzen modernste Kraftwerkstechnologien, die denen industrialisierter Länder in nichts nachstehen. Auch wurde die Energiepolitik in Thailand und Malaysia schon sehr früh zu einem wichtigen Teil der Entwicklungspolitik.

Die vorliegende Arbeit versucht, sowohl Differenzen als auch die Gemeinsamkeiten der Energiepolitik Thailands und Malaysias vor dem Hintergrund fortschreitender Industrialisierung und zunehmender Umweltprobleme zu erklären.

Verlag/M.U.

Angela Kessel (Hrsg.): Handbuch Business-Training Südostasien. Kultur determinaten, Wirtschaft und Gesellschaft, Geschäftlicher Umgang

Berlin: Cornelsen Verlag, 2000, 392 S.

Im Zuge der Globalisierung gewinnt der Wirtschaftsraum Südostasien als Produktionsstandort und auch als Absatzmarkt zunehmend an Bedeutung. Für viele Unternehmen – und das gilt nicht nur für die großen "Global-Player" – sind daher Kontakte in diese Region von großem Interesse. Das Handbuch vermittelt Selbständigen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Auslandskontakten das erforderliche Hintergrundwissen, um sich auf dem Parkett der fremden Kultur einfühlsam bewegen zu können. Vorgestellt werden die Länder Vietnam, Indonesien, die Philippinen, Malaysia und Thailand.

Nach einführenden Informationen widmet sich jeweils ein spezieller Länderteil den soziokulturellen Besonderheiten und den entsprechenden Auswirkungen auf den (Geschäfts-)Alltag. Behandelt werden neben den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Voraussetzungen die typischen Organisationsformen der ausländischen Unternehmen, Kommunikations- und Verhandlungsverhalten, Zeitmanagement, geschäftliche Kontaktpflege sowie der Umgang mit ausländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort.

Alle zwölf Autoren dieses Buches sind sowohl in der westlichen als auch in der asiatischen Kultur zu Hause. Sie sind als interkulturelle Trainer, Mitarbeiter in Auslandsabteilungen und Fremdenverkehrsvertretungen, Journalisten und an der interkulturellen Forschung Beteiligte tätig.

Verlag/M.U.

Bat-Ochir Bold: Mongolian Nomadic Society. A Reconstruction of the 'Medieval' History of Mongolia

Richmond, Surrey: Curzon Press, 2001, 204 S.

Until the collapse of the socialist system in Mongolia in 1990, Mongolian social sciences were fundamentally schematised in accordance with the prevailing political ideology of socialism, considering the country's history within the framework of historical materialism, the theory of socio-economic formation, and the feudalism model. In this volume the author approaches the subject from the standpoint of Mongolia as a nomadic culture. The book shows the economic conditions and everyday life of mobile livestock keeping, tribal and political-administrative organisation and social stratification in Mongolia during the 13th-19th centuries, demonstrating that the development of nomadic societies in central Asia cannot and should not be evaluated in accordance with European norms.

Verlag/M.U.